

## Die junge Norwegerin.

Gesicht von Ellen, Bild von Tidemand.

Steh', o Wandrer, und sieh das Mädchen in nordischer  
Hütte!  
Keiner und lieblicher ist nimmer der Unschuld Bild,  
Nimmer der Anmuth Bild schuldloser dem Auge be-  
gegnet,  
Wie weit Länder hindurch, Küsten vorüber du  
eilst.

Festtag ist's und sie folgt ernstfromm der Bibelbe-  
trachtung,  
Während der zagenden Brust still sich ein Seufzer  
entringt.  
Ob des Kind's wacht Gott, Er will sie in Segen geleiten,  
Immer des Glücks, das sie giebt, selbst theilhaftig  
zu sein.

## Die Prophezeiung.

Von L. Bewitsch.

Vernarbt sind meine Wunden all' —  
„Es treibt mich fort zum Waffenschall'  
„Du hast gepflegt mich treu und hold,  
„Ich zahl's mit schwerem Gold.

„Zigeunermädel, schön und braun,  
„Du rühmst Dich, in's Geschid zu schau'n,  
„So sprich, bevor ich scheiden mag,  
„Wie graut mein letzter Tag?“

Die schlante Maid mit schwarzem Haar  
Erhebt ihr dunkles Augenpaar,  
Und spricht gar ernst und feierlich:  
„Es tödtet Liebe Dich!“

Der Ritter meint: „des weiß ich Rath,  
„Es reißt die Frucht nicht ohne Saat:  
„Mein Herz ist kalt und hart wie Stein,  
„Da trifft Dein Wort nicht ein.“ —

„Auf daß Du's glaubst“ versetzt die Maid,  
„So künd' ich Dir mein tiefes Leid,  
„Und daß mir fehlt die Straft, zu seh'n  
„Dich ferne von mir geh'n!“

„Ich hab' gepflegt Dich treu und gut,  
„Doch auch geliebt mit heißer Glut —  
„Im Trunk, den ich am Morgen bot,  
„Gab ich Dir Gift und Tod!“

Des Ritters Stirn wird feucht und bleich —  
„Getrost — ich sterbe auch sogleich —  
„Die Meinen graben weich und groß  
„Ein Grab bereits in Moos!“